

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 24

Artikel: Nur zum Lächeln
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

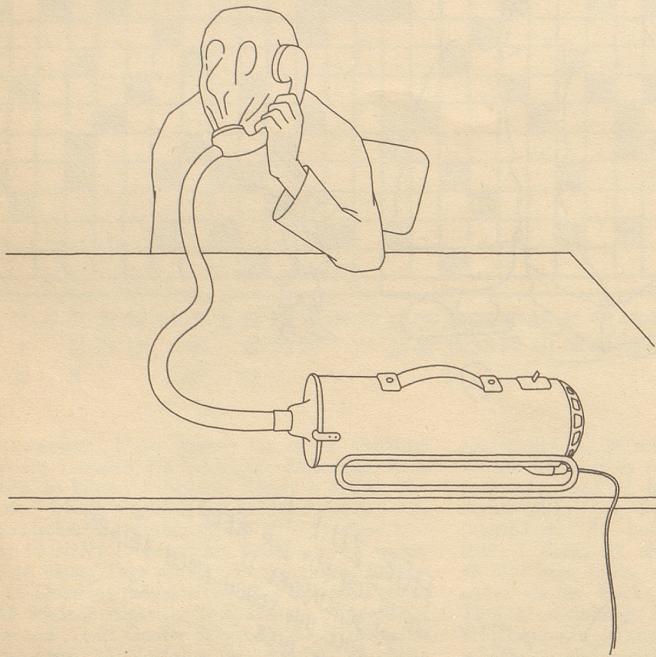
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeichnung: Barták



Trostwort an eine ledige Mitschwester

O Jungfrau schmolle nicht,
Wir werden durch Verzicht
Auf einen Mann mit nichten
So arg enttäuscht wie jene
Die nicht darauf verzichten.
Das merk Dir notabene.

Elsa von Grindelstein

Nur zum Lächeln

von Noctuel

Schulze sagt von seiner Frau: «Sie redet selten.»

«Da hast Du aber Glück», meint Müller.

«Nein, reden tut sie selten», erklärt Schulze, «aber schreien tut sie oft.»

*

«Was gibt es doch für schlecht erzogene Männer», klagt die reife Frau. «Heute im Autobus ist mir

einer auf den Fuß getreten und hat nicht einmal «Hoppla!» gesagt!»

*

Zwei Gärtner hatten einen kleinen Streit gehabt. Bald bedauern sie es, und der eine Gärtner sagt zum andern: «Lassen wir Gras darüber wachsen!»

*

Eine Motte ist ausgehungert. «Glaub mir», sagt sie zu einer andern Motte, «ich würde mich sogar mit Kunstwolle zufrieden geben!»

*

Der Tausendfüßler belehrt seine Kinder: «Vor allem – laßt Euch nie auf die Füße treten!»

«Ich lebe vom Wintersport», sagt Meyer.

«Wieso?» wird er gefragt. «Sind Sie Hotelier? Oder handeln Sie mit Skiern?»

«Nein», lautet die Antwort. «Ich handle mit Gips.»

*

Nach den Ferien sagt ein Fakir zum andern: «In meinem Hotel war das benagelte Brett vielleicht etwas zu weich. Das Fasten aber war vorzüglich!»

*

Nach vielen Jahren begegnen sich zwei alte Photographien. Und sie sagen einander: «Du hast Dich aber gar nicht verändert!»

«Ach», klagt die junge Frau, «was habe ich für einen geldgierigen Mann! Wenn er mir sein Gehalt gibt, versucht er immer, etwas davon für sich zu behalten.»

*

«Zum neuen Jahr wünsche ich Ihnen, was Sie mir wünschen!»

«Besseres habe ich von Ihnen ohnehin nicht erwartet.»

*

«Es geht nichts über solide Arbeit», erklärt der Playboy. «Ihr verdanke ich alles!»

Ein Zuhörer ist erstaunt. «Haben Sie denn so viel gearbeitet?»

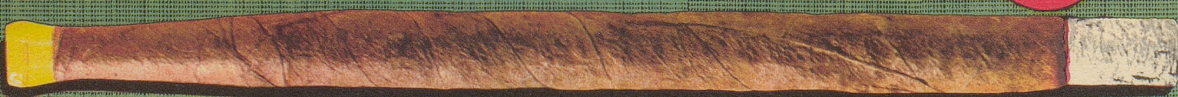
«Ich nicht», ist die Antwort. «Aber mein Vater.»

Noctuel

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50